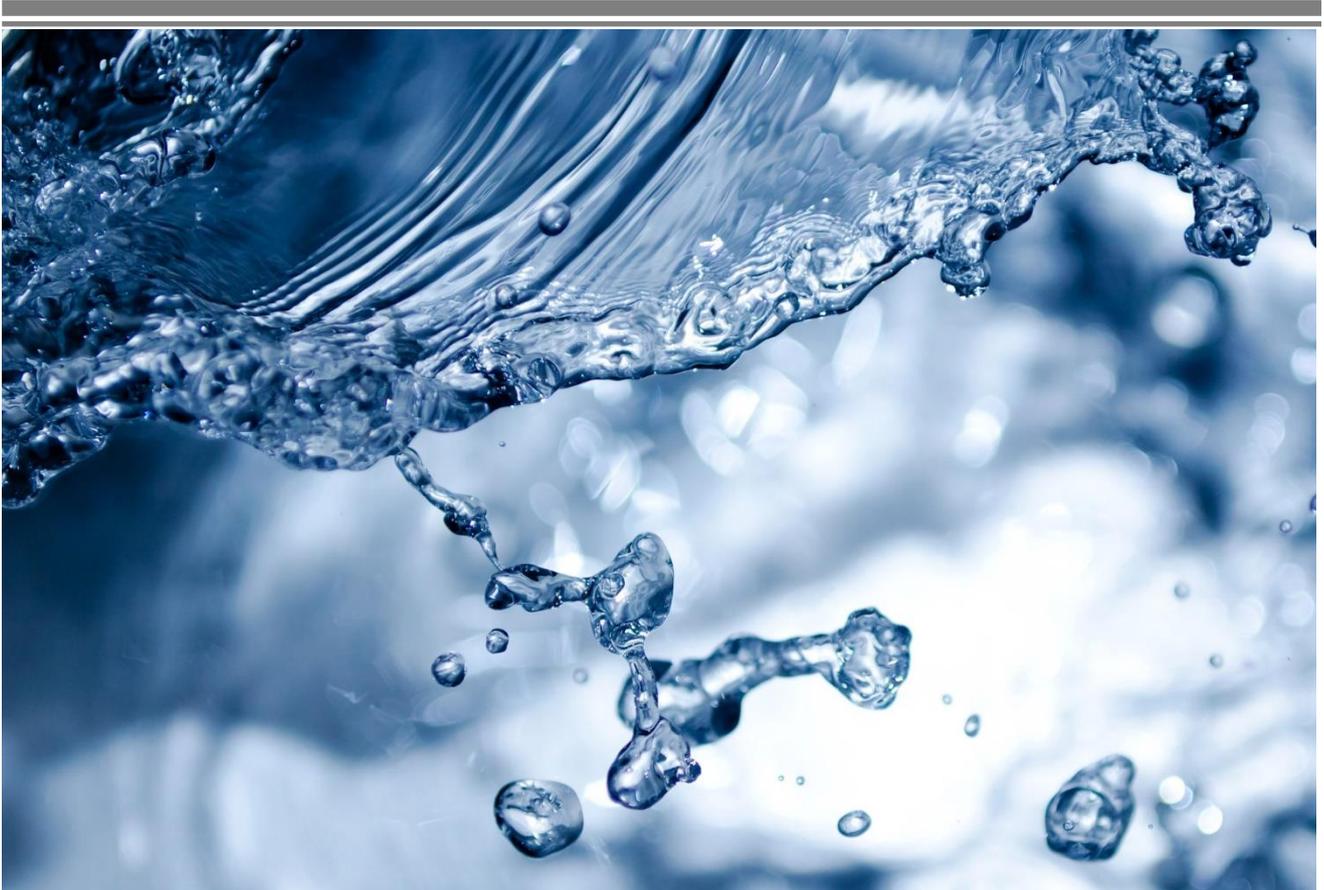


Gottesdienst vom 7. Juli 2019

Predigt: Pascal Götz

Taufe



In ihm [Jesus Christus] seid ihr auch beschnitten worden mit der Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, sondern durch das Ablegen des sündigen natürlichen Menschen, in der Beschneidung Christi, als ihr mit ihm begraben worden seid durch die Taufe; in ihm seid ihr auch mitauferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Kolosser 2,11-12

Kolosser 2,11-13



In ihm [Jesus Christus] seid ihr auch beschnitten worden mit der Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, sondern durch das Ablegen des sündigen natürlichen Menschen, in der Beschneidung Christi, als ihr mit ihm begraben worden seid durch die Taufe; in ihm seid ihr auch mitauferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat. Er hat euch mit ihm lebendig gemacht, als ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures natürlichen Leibes, indem er alle Sünden vergab und den Schuldschein gegen uns vernichtete.

1. Taufe

Die Taufe wird im Neuen Testament mit ganz unterschiedlichen Bildern beschrieben. Sie hat mit geistlicher Reinigung, mit gerettet werden, aber auch mit sterben und auferstehen zu tun. Wer sich taufen lässt, der sagt öffentlich, dass er oder sie zu Jesus Christus gehört. Es ist ein Bekenntnis. Darum macht die Bibel auch keinen Unterschied zwischen denen, die an Jesus glauben und denen, die getauft sind. Für die ersten Christen war klar: Wer an Jesus glaubt, der lässt sich taufen.



Beschneidung

Der Apostel Paulus redet in Kolosser 2,11-13 von der Beschneidung. Bis heute ist es im Judentum so, dass man bei Jungen als Baby die Vorhaut des Penis wegschneidet. So eine Beschneidung kann zwar auch medizinische Vorteile bringen, aber die Juden machen das aus einem anderen Grund. Die Beschneidung ist ein äusserliches Zeichen für etwas Grösseres. Gott befiehlt zum ersten Mal dem Abraham, alle seine Nachkommen zu beschneiden (1.Mose 17,1-14). Die Beschneidung soll zeigen: Ich gehöre zum Volk Israel. Gott und ich haben einen Bund – unsere Beziehung ist etwas Besonderes. Der Apostel Paulus war selbst Jude und war mit dieser Praxis aufgewachsen. In seinen Briefen kommt er immer wieder auf dieses Thema zu sprechen. Dabei betont er eine Sache: Nur weil du als Kind eine Operation hattest, heisst das noch lange nicht, dass du bei Gott jetzt einen Stein im Brett hättest.

2. Innere Beschneidung

Das wirklich Wichtige geschieht nicht äusserlich, sondern innerlich. Die innere Beschneidung geschieht «durch das Ablegen des sündigen natürlichen Menschen». Jeder Mensch macht früher oder später die Erfahrung, dass er sich nicht immer so verhält, wie das gut wäre. Das nennt die Bibel Sünde. Sünde bedeutet Zielverfehlung. Dabei geht es nicht so sehr um meine eigenen Ziele, sondern um die Ziele, die Gott mit mir hat. Ich kann nicht immer abschätzen, was mein Handeln für Konsequenzen hat, Gott

schon. Er hat den Überblick. Darum hat Gott den Menschen die Tora gegeben (das sind die fünf Bücher Mose am Anfang der Bibel). Tora wird oft mit «Gesetz» übersetzt. Das ist zwar wörtlich richtig, aber wenn der Hebräer Tora sagt, dann meint er nicht ein Buch über Strafrecht oder Zivilrecht. Er meint eigentlich Wegweiser, Ratgeber, einen Hinweis zur guten Lebensführung. Wenn jemand beschnitten wurde, dann hiess das auch, dass sich diese Person an diesen Wegweiser halten sollte. Und genau da liegt das Problem: Ein Baby kann sich gar nicht entscheiden, ob es das will oder nicht. Die äussere Beschneidung sagt darum noch nichts über die Gottesbeziehung eines Menschen aus. Darum braucht es eine innere Beschneidung. Interessanter Weise bringt Paulus diese innerliche Beschneidung wieder mit einem äusserlichen Zeichen in Verbindung: mit der Taufe. Die Taufe ist zwar keine zweite Beschneidung, aber sie hat eine ähnliche Funktion. Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen für einen unsichtbaren Prozess: Gott vergibt uns unsere Schuld.

Paulus sagt, wir Menschen sind durch unsere Fehler getrennt von Gott. Gott ist perfekt. Und weil er perfekt ist, kann nichts in seiner Nähe überleben, was nicht ebenfalls perfekt ist. Das meint er, wenn er sagt: «ihr wart tot in euren Sünden». Denn Gott ist das pure Leben. Und wer von Gottes Leben getrennt ist, der ist tot. Aber Gott hat uns vergeben. Er ist selbst Mensch geworden. Diesen Menschen kennen wir unter dem Namen Jesus von Nazareth. Jesus war der einzige, der nie einen Fehler gemacht hat. Er war darum auch der einzige, der nie von Gott getrennt war. Und jetzt kommt der Clou an der Sache: Jesus hat einen Tausch gemacht. Paulus schreibt hier, dass es für jeden Menschen eine Art Schuldschein gibt. Auf diesem Schuldschein stehen all die Dinge, mit denen du andere, dich selbst oder Gott verletzt hast. Jesus war der einzige, dessen Schuldschein leer war. Jesus tauschte seinen leeren gegen deinen vollen. Mit seinem Tod am Kreuz hat er diesen Schuldschein vernichtet. Paulus sagt, dass das etwas mit der Taufe zu tun hat. Darum ist die Taufe auch nicht einfach ein schönes Extra. Hier geht es um Leben und Tod. Wer sich taufen lässt, bekennt beide Seiten:

- 1) Ja, ich bin geistlich gesehen tot. Meine Fehler trennen mich von Gott. Eigentlich bin ich tot. Dieser Tod wird symbolisiert durch das Untertauchen.
- 2) Ja, ich glaube an Jesus Christus und ich glaube, dass er mir vergeben kann, was mir sonst niemand vergeben kann. Das wird symbolisiert durch das Auftauchen. Das Alte ist vergangen und etwas Neues hat angefangen.

Weitere Stellen zur Vertiefung: Matthäus 3,1-17; 28,18-20; Apostelgeschichte 19,1-6; Römer 6,1-10; 1Korinther 12,13-14; Galater 3,26-28; 1Petrus 3,18-22.

Termine

Mo	8		08.-12.07. HFU Projektwoche im UG
Di	9	18.00	Gemeindeleitungssitzung
		19.30	GL-Gebet
Mi	10		
Do	11	12.00	Mittagsgebet
		20.00	Frauenlobpreis
Fr	12	9.30	Deutschkurs
Sa	13		
So	14	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Chinderhüeti
Mo	15		
Di	16		
Mi	17		
Do	18	12.00	Mittagsgebet
Fr	19		
Sa	20		
So	21	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti

Vorschau:

- 28.7. Kirche Neuhof zu Gast bei uns.
- 4.8. Wir sind um 10.00 Uhr zu Gast bei der Kirche Neuhof inklusive Kinderbetreuung (Hittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon). In der Chrischona findet kein Gottesdienst statt.

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaffikon.ch**